

Kei

Süße Ruh

erwählete
an dem

den 23. Septembr. 1725.

als Sonntags ruhig erreichten

Geburths-Feste

Der Durchlachtigsten Fürstin und Frauen,

S A C H S E N

Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen/

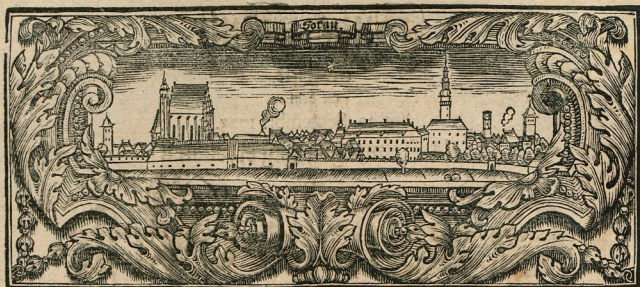
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-
phalen / gebornen Herzogin zu Mecklenburg Güstrow zc.
Land-Gräffin in Thüringen / Marggräffin zu Reissen / auch
Ober- und Nieder-Lausitz / gefürsteten Gräffin zu Henneberg /
Gräffin zu der Mark / Ravensberg und Barby /
Frauen zum Ravenstein zc.

Ihro Hochfürstl. Durchl.

durch unschätzbare Gnade beruhigter
unterthanigst-gehorfamster Knecht,

Peter Engel.

Cöran, druckte Johann Gottlieb Korne, Hochgräf. Promisus. Hof-Buchdr.



Die Ruhe reimt sich zwar zu Lustbarkeiten nicht.
 Der eingeführte Brauch verlangt an Freuden-
 Sagen :

Man solle durch und durch von muntern Dingen
 sagen ;

So wird/ wer heut etwas von Still und Ruhe spricht/
 Ein Abenteuer nur vor scharffe Augen bringen/
 Und sich als angeschwärzt zur weißen Farbe dringen.

Doch äufert sich hierbey das wahre Gegenspiel/
 In derer Herz und Geist/ die stilles Wesen lieben :
 Wie es die Frömmigkeit als Richtschnur vorge-schrieben.

Wer da von Ruhe sagt/ trifft das erwünschte Ziel.
 Drum wil/ wenn andere nach frischer Regung tichten/
 Ich die Betrachtung ganz auf süße Ruhe richten.

Der heutge Ruhe-Tag hat selbst die Wahl gemacht.
 Und meiner **Serbogin** wird solches wohl gefallen;
 Weil **DER** frommes Herz ja jederzeit in allen
 Die Lustbarkeit der Welt als Eitelkeit veracht.
 Dargegen suchen **SIE** mit einsam stillen Leben/
 Theils in sich selbst zu ruh'n/ theils andern Ruh zu geben.

Ihr ganzes Wesen ist des Höchsten Tempel-Haus.
 Das Wort **Elisabeth**/ so **Gottes** Ruh bedeutet/
 Und die **Durchlauchtigste** als Rahmens-Zier
 begleitet;
 Drückt solches wunder schön durch seinen Nachdruck aus.
 Doch wil die Heiligkeit/ die in der Seele wohnet/
 Noch mehres Zeichen seyn/ daß **Gott** daselbsten thronet.

Hierneben findet noch der Arme seinen Platz.
 Da ist Ihr Herz mit Recht ein Mutter-Schooß zu nennen/
 Den die Verlassenen als Ruhe-Stäte kennen/
 Denn hier eröffnet sich ein überreicher Schatz:
 Wovon die Dürfftigen mit den ertheilten Füllen/
 Das kümmernde Gemüth beruhigen und stillen.

Durchlauchtigste Serbogin! hier fall ich
DIN zu Fuß/
 Als ein verbundner Knecht/ der solche Ruh genossen;
 Die nur von Deiner Huld und Mildigkeit entsprossen.
 Ich faße Deine Hand mit einem heißen Kuß;
 Die Dank-Pflicht stellet mich zur Erden ab gebückt/
 Vor **DIN** als einen Baum/ des Schattens mich erquicket.

Darunter wünscht mein Herz forthin bedeckt zu seyn;
Mit allertieffsten Flehn: laß doch zu Deinen Füßen
Vergleichen süße Ruh mich ferner noch genießen/
Und Deiner hohen Huld/ so wie bisher/ erfreun.
Doch/ daß mein Ruhe-Platz selbst möge ruhig stehen;
So wil ich noch vor GOTT mit diesem Seuffzer gehen:

Du Hüter! welcher stets vor unsre Ruhe wacht,
Wolst deine Gittige auf meine Fürstin breiten:
Steh doch als Schirm und Schild zu Ihren bey-
den Seiten!

Daß Ihr kein Unglücks-Fall Schrock oder
Unruh macht.

Du wollest alle Noth ganz ferne von Ihr treiben,
Und weil Sie deine Ruh, selbst Ihre Ruhe bleiben.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe

S. 4

78 N 17

Eutl. Handschriften

H. a. 4 m



7A -> OL

Süße Ruh

erwählete
an dem

den 23. Septembr. 1725.

als Sonntags ruhig erreichten

Geburths=Feste

achtigsten Fürstin und Frauen,

ANNE

Sabete,

ogin zu Sachsen/

nd Berg, auch Engern und West-
Herzogin zu Mecklenburg Güstrow zc.
üringen/ Marggräffin zu Meissen/ auch
ustiz/ gefürsteten Gräffin zu Henneberg/
Mard/ Ravensberg und Barby/
ien zum Ravenstein zc.

Hochfürstl. Durchl.

unschätzbare Gnade beruhigter
erthanigst = gehorsamster Knecht,

Peter Engel.

in Gottlieb Nothe, Hochgräf. Promiss. Hof-Buchdr.

